

Alle-würfeln-mit

und die Anwendung von Kernvokabular

von M. Feichtinger (02/2012)



Foto: Hans D. Beyer

In den vergangenen Jahren beschäftigte Fachleute im Arbeitsbereich Unterstützte Kommunikation (UK) kaum ein Thema mehr als das des „Kern- und Randvokabulars“. Der zugrunde liegende Ansatz war nicht neu, doch konnten so Zusammenhänge zwischen dem Scheitern oder Gelingen und den durchgeführten Kommunikationsförderungen dargestellt werden. Im Vorteil scheinen diejenigen unterstützt kommunizierenden Menschen zu sein, die situationsunabhängig, spontan und flexibel passende Worte finden. Das ist einleuchtend: Ein Kernwortschatz von 100 bis 200 Wörtern reicht aus, um 80% unserer Sprache darzustellen – und das unabhängig vom Alter und Thema der Kommunizierenden (Vgl. Sachse 2007).

Folglich sollten Nutzer von Sprachersatzgeräten (SAGE) vermehrt Kernvokabular erwerben. Doch der Erwerb allein bringt noch keinen Erfolg: Die Anwendung des Kernvokabulars muss dauerhaft gefestigt werden. Am besten gelingt dies, indem unterstützt kommunizierende Menschen die Freude an der Sprache aktiv erleben können. Das lockere kombinieren und spielen mit Wörtern gilt es zu entdecken.

Probieren Sie es aus und setzen Sie die Wörter in neue Reihenfolgen.

ich – du – gewinnen – nicht – auch – ohne – noch mal – Ferkel

Gestalten Sie damit einen fiktiven Dialog!

„*ich, du, nicht, auch, ohne, noch mal*“ entstammen dem Kernvokabular, „*gewinnen*“ zählt bei den allermeisten Kindern zum sogenannten Zielvokabular (erweitertes Kernvokabular mit relevantem Randvokabular), lediglich „*Ferkel*“ gehört zum seltenen Randvokabular, bringt hier aber – wohldosiert – inhaltlich das Salz in die Suppe.

Ein guter Anlass, die Kraft dieser Wortkombinationen auszuprobieren, ist eine Partie Alle-würfeln-mit. Mit Hilfe einer individuellen Würfelgestaltung können zudem wiederkehrende Sprachmuster aufgebaut werden.

Genauere Informationen zum Spiel und zu Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Unterstützten Kommunikation entnehmen sie den Artikeln in der Rubrik „Referenzen“
<http://www.alle-wuerfeln-mit.de/referenzen/referenzen.html>

Weiterführende Literatur:

- Andres, P.; Gülden, M.; Stahl, M.: Der Elefant am Frühstückstisch. Oder: Von der Kraft einfacher, flexibler Wörter in der Unterstützten Kommunikation. In: Sachse, S. et. al.: Lernen und Lehren in der Unterstützten Kommunikation, Karlsruhe 2007, 174 - 183
- Sachse, S.: Zur Bedeutung von Kern- und Randvokabular in der Alltagskommunikation. In: Unterstützte Kommunikation 3/2007, 6 – 10
- Sachse, S.; Boenisch, J.: Kern- und Randvokabular in der Unterstützten Kommunikation: Grundlagen und Anwendung. In: Handbuch der Unterstützten Kommunikation, Karlsruhe, 4. Auflage 2010: 01.026.030-01.026.40